

# Nina Hoger macht Lyrik anschaulich

Die Schauspielerin und das Ensemble Noisten in der Heilig-Geist-Kirche. Viel Applaus vom Gelderner Publikum.

VON LISS STEEGER

**GELDERN** Über die neue Kooperation des Kunstvereins Gelderland mit der evangelischen Kirche und Bücher Keuck freut sich die Vorsitzende Inge Ruhs. Als gelungen ist die Zusammenarbeit zu bewerten, sofern man die Publikumsresonanz zum Maßstab für ein solches Prädikat machen möchte, denn die Heilig-Geist-Kirche war voll besetzt. In der Reihe „Kunst trifft Kirche“ war dort Schauspielerin Nina Hoger mit dem Ensemble Noisten und dem Programm „Tiefer beugen sich die Sterne“ zu Gast.

Gedichte und Prosa von Else Lasker-Schüler (geboren 1869 in Wuppertal, gestorben 1945 in Jerusalem), der bedeutendsten Lyrikerin des deutschen Expressionismus, gelten gemeinhin als schwere Kost. „Sie dichtete ihr Leben und lebte ihre Dichtung“, sagte Nina Hoger über Lasker-Schüler, die an ständiger Geldnot litt und Kontakte und Freundschaften mit vielen Künstlern und Intellektuellen ihrer Zeit pflegte. Die deutsch-jüdische Schriftstellerin war Anfang des 20. Jahrhunderts Teil der Berliner Bohème und führte ein exzentrisches Leben mit vielen Höhen und noch mehr Tiefen.

Dass die bilderreiche Lyrik der jüdischen Autorin alles andere als schwer verdaulich ist, bewies die 51-jährige Hoger, die die geschickte zu-



Nina Hoger und die Musiker vom Ensemble Noisten machten aus einer nicht einfachen Literatur anspruchsvolle und gute Unterhaltung.

FOTO: PRIVAT

sammengestellte Auswahl von Gedichten, Briefen und Prosatexten zu besinnlich-bewegendem Leben erweckte. Die bekannte Schauspielerin verstand es, dieser Lyrik, die sehnsuchtsvoll, poetisch und zugleich abgrundtief traurig ist, eine eindringliche und innige Wirkung zu geben, ohne zu überzeichnen. Die bewegenden Texte spiegelten

immer ein Stück deutsche Geschichte wider. Sie erinnern an orientalische Nächte, exotische Abenteuer, an prächtige Feste in fernen Ländern. Lasker-Schüler liebte das fast kindliche Spiel mit Fantasie und Farben.

Neben den Texten trug die Musik zum Gelingen des besonderen literarischen Programms bei. Im Wech-

selenspiel mit den Rezitationen begeisterte das Ensemble Noisten das Publikum mit Klezmer-Musik. Mit Leidenschaft griff das Quartett die Gefühlsimpulse der Dichtung auf. Schwungvoll, fröhlich, aber oft auch wehmütig klangen die Klezmer-Musik sowie eigene Kompositionen und Improvisationen. Dabei mischte das Ensemble Flamenco, tamil-

## KUNSTVEREIN

### Poetry Slam in der Gelderner Tonhalle

**Termin** In der Tonhalle der Kreismusikschule veranstaltet der Kunstverein Gelderland am Samstag, 9. März, ab 18 Uhr die Niederrheinische Poetry Slam. Bei der Live-Kultur rund um das gesprochene, geflüsterte, inszenierte Wort entscheidet am Ende das Publikum, wer der Sieger des Abends ist.

**Teilnehmer** Sebastian 23 (Hamb), Till Reiners (Geldern) und Wolf Hogeckamp (Kleve) tragen ihre selbstgeschriebenen Texte ohne Hilfsmittel vor.

**Preis** Der Eintritt kostet zwölf, ermäßigt neun Euro.

**Kontakt** Nähere Informationen zu dieser Veranstaltung und zum gesamten Programm im Internet unter [www.kunstverein-gelderland.de](http://www.kunstverein-gelderland.de)

sche und türkische Musik sowie Klassik und Jazz. Das Temperament, die Spielfreude und die Virtuosität der vier Musiker (Reinald Noisten, Klarinette, Claus Schmidt, Gitarre, Andreas Kneip, Kontrabass, und Shan-Dewaguruparan, Trommeln) rissen das Publikum mit.

Es gab viel Applaus vom Gelderner Publikum.